

r

Isabella Maria Niklas

Die europäische  
Zuständigkeitsordnung  
in Ehe- und Kindschaftsverfahren

Mohr Siebeck

## Inhaltsübersicht

§ 1	Einführung .....	1
§2	Grundzüge und Entstehung der EheGVO.....	5
	A. Überblick über den Regelungsgehalt und die Ziele der EheGVO.....	5
	B. Die EheGVO vor dem Hintergrund des fortschreitenden Integrationsprozesses in Europa.....	6
	C. Verordnungsvorschlag der Kommission vom 3.5.2002 zur Reform der EheGVO.....	15
§ 3	Internationale Zuständigkeit.....	21
	A. Begriff und Bedeutung der internationalen Zuständigkeit.....	21
	B. Überblick über die Zuständigkeitsordnung der EheGVO.....	23
	C. Rechtsquellen vor Inkrafttreten der EheGVO.....	24
	D. Verhältnis der Zuständigkeitsregeln der EheGVO zu Staats- verträgen und zum autonomen Recht der EU-Mitgliedstaaten.....	26
§4	Anwendungsbereich der EheGVO.....	29
	A. Sachlicher Anwendungsbereich.....	29
	B. Persönlicher Anwendungsbereich.....	56
	C. Räumlicher Anwendungsbereich.....	56
	D. Zeitlicher Anwendungsbereich.....	58
•5	Internationale Zuständigkeit in Ehesachen.....	63
	A. Das Zuständigkeitssystem der EheGVO.....	63
	B. Vergleich der Zuständigkeitsordnung der EheGVO mit der Regelung über die internationale Zuständigkeit in Ehesachen gemäß § 606a I ZPO.....	106
	C. Zusammenfassung und kritische Würdigung des Zuständigkeits- systems der EheGVO in Ehesachen.....	126
	Internationale Zuständigkeit in Kindschaftssachen.....	135
	A. Das Zuständigkeitssystem der EheGVO.....	135
	B. Staatsvertragliche Regelungen der internationalen Zuständigkeit.....	147
	C. Autonome Regelung der internationalen Zuständigkeit.....	162
	D. Zusammenfassung und kritische Würdigung des Zuständigkeits- systems der EheGVO in Kindschaftssachen.....	165
	E. Internationale Zuständigkeit für Verfahren über die elterliche Verantwortung nach dem Verordnungsvorschlag der Kommission vom 3.5.2002 zur Reform der EheGVO.....	171
	Zusammenfassung.....	181
	Wortverzeichnis.....	189
	Wortverzeichnis.....	201

aa)	Unterhaltssachen und andere Nebenfolgen der Statusentscheidung.....	31
bb)	Erbrecht.....	33
cc)	Außereheliche Lebensgemeinschaften.....	34
2.	Entscheidungen über die elterliche Verantwortung.....	38
a)	Gründe für die Einbeziehung.....	38
b)	Beschränkung und künftige Erweiterung des Anwendungsbereichs.....	39
c)	Begriff der „elterlichen Verantwortung“.....	42
aa)	Autonome Auslegung.....	42
bb)	Die von dem Begriff der „elterlichen-Verantwortung“ erfaßten Maßnahmen.....	45
(1.)	Grammatikalische Auslegung.....	45
(2.)	Systematische Auslegung.....	46
(3.)	Historische Auslegung.....	50
(4.)	Teleologische Auslegung.....	51
cc)	Zusammenfassung.....	52
dd)	Begriffsverständnis nach dem Verordnungsvorschlag der Kommission vom 3.5.2002 zur Reform der EheGVO.....	52
II.	Verfahrensarten.....	53
1.	Einbeziehung außergerichtlicher Verfahren.....	53
2.	Privatscheidungen.....	55
3.	Religiöse Scheidungen.....	55
B.	Persönlicher Anwendungsbereich.....	56
I..	Ehesachen.....	56
II.	Elterliche Verantwortung.....	56
C.	Räumlicher Anwendungsbereich.....	56
D.	Zeitlicher Anwendungsbereich.....	58
§ 5	Internationale Zuständigkeit in Ehesachen.....	63
A.	Das Zuständigkeitssystem der EheGVO.....	63
I.	Internationale Zuständigkeit in Ehesachen gemäß Art. 2 I	
lit. a, b	EheGVO.....	63
1.	Grundlagen.....	63
2.	Aufenthaltszuständigkeit (Art. 2 lit. a EheGVO).....	65
a)	Die Anknüpfungsmomente im einzelnen.....	66
aa)	Gewöhnlicher Aufenthalt beider Ehegatten in einem Mitgliedstaat (Spiegelstrich 1).....	66
bb)	Letzter gewöhnlicher Aufenthalt der Ehegatten in einem Mitgliedstaat (Spiegelstrich 2).....	68
cc)	Gewöhnlicher Aufenthalt des Antragsgegners in einem Mitgliedstaat (Spiegelstrich 3).....	69

dd) Gewöhnlicher Aufenthalt eines Ehegatten in einem Mitgliedstaat bei gemeinsamer Antragstellung (Spiegelstrich 4).....	70
ee) Gewöhnlicher Aufenthalt des Antragstellers in einem Mitgliedstaat (Spiegelstrich 5 und 6).....	72
b) Begriff des „gewöhnlichen Aufenthalts“.....	78
aa) Auslegung .....	79
bb) Ergebnis.....	83
3. Heimatzuständigkeit (Art. 21 lit. b EheGVO).....	84
a) Anknüpfung an die gemeinsame Staatsangehörigkeit der Ehegatten.....	84
b) Mehrstaater.....	85
aa) Behandlung von Mehrstaatern im § 606a 11 Nr. 1 ZPO.....	86
bb) Behandlung von Mehrstaatern im staatsvertraglichen Zuständigkeitsrecht.....	87
cc) Behandlung von Mehrstaatern in der EheGVO.....	87
(1) Zugehörigkeit beider oder nur eines Ehegatten zu mehreren Drittstaaten.....	91
(2) Zugehörigkeit beider oder eines Ehegatten zu einem Mitgliedstaat und einem Drittstaat.....	91
(3) Zugehörigkeit beider oder eines Ehegatten zu mehreren Mitgliedstaaten.....	91
4. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen der Zuständigkeitsvoraussetzungen.....	91
a) Eintritt der Zuständigkeitsvoraussetzungen während des Verfahrens.....	92
b) Wegfall der Zuständigkeitsvoraussetzungen während des Verfahrens.....	92
II. Gegenantrag (Art. 5 EheGVO).....	95
III. Umwandlung einer Trennung in eine Ehescheidung (Art. 6).....	95
IV. Ausschließlichkeit der Zuständigkeiten (Art. 7 EheGVO).....	96
1. Vorrang der EheGVO vor dem autonomen Recht der Mitgliedstaaten.....	96
2. Geschützter Personenkreis.....	97
V. Restzuständigkeiten (Art. 8 EheGVO).....	100
1. Maßgebliches Zuständigkeitsrecht bei Nichtanwendbarkeit der Zuständigkeitsvorschriften der EheGVO.....	100
2. Ausweitung der exorbitanten Gerichtsstände durch Art. 8 n EheGVO.....	102
VI. Prüfung der internationalen Zuständigkeit (Art. 9 EheGVO).....	104
1. Prüfung von Amts wegen.....	104
2. Keine Anwendung der forum-non-conveniens-Doktrin.....	104

B. Vergleich der Zuständigkeitsordnung der EheGVO mit der Regelung über die internationale Zuständigkeit in Ehesachen gemäß § 606a I ZPO.....	106
I. Grundlagen des § 606a ZPO.....	107
1. Anwendungsbereich.....	107
2. Regelungsinhalt.....	108
II. Die Zuständigkeiten des § 606a I ZPO in einzelnen und ihr verbleibender Anwendungsbereich nach Inkrafttreten der EheGVO.....	109
1. Deutsche Staatsangehörigkeit eines Ehegatten (§ 606a 11 Nr. 1 ZPO).....	109
a) Heimatzuständigkeit gemäß § 606a 11 Nr. 1, 1. Alt. ZPO....	109
b) Antrittszuständigkeit gemäß § 606a 11 Nr. 1, 2. Alt. ZPO...	113
c) Bestimmung der Staatsangehörigkeit.....	115
d) Erstreckung der Heimatzuständigkeit auf deutschen Staatsangehörigen gleichgestellte Personen.....	115
e) Mehrstaater.....	117
2. Gewöhnlicher Aufenthalt beider Ehegatten im Inland (§ 606a 11 Nr. 2 ZPO).....	117
a) Voraussetzungen der Aufenthaltszuständigkeit.....	117
b) Begriff des gewöhnlichen Aufenthalts.....	119
3. Aufenthaltszuständigkeit bei Staatenlosigkeit des Ehegatten (§ 606a I 1, Nr. 3 ZPO).....	120
4. Gewöhnlicher Aufenthalt nur eines ausländischen Ehegatten im Inland und Anerkennungsprognose (§ 606a II Nr. 4 ZPO).....	121
III. Maßgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen der Zuständigkeitsvoraussetzungen.....	125
C. Zusammenfassung und kritische Würdigung des Zuständigkeits- systems der EheGVO in Ehesachen.....	126
I. Zuständigkeitsgründe.....	127
II. Zuständigkeitsinteressen.....	129
III. Forum Shopping.....	130
IV. Favor divortii Tendenz.....	132
§ 6 Internationale Zuständigkeit in Kindschaftsachen.....	135
A. Das Zuständigkeitsystem der EheGVO.....	135
I. Internationale Zuständigkeit für Entscheidungen über die elterliche Verantwortung gemäß Art. 3 EheGVO.....	135
1. Grundlagen.....	135
2. Scheidungszuständigkeit bei gewöhnlichem Aufenthalt des Kindes im Forumstaat (Art. 3 I EheGVO).....	137
a) Regelungsinhalt.....	137
b) Begriff des gewöhnlichen Aufenthalts.....	138

3.	Scheidungszuständigkeit bei gewöhnlichem Aufenthalt des Kindes in einem anderen Mitgliedstaat (Art. 3 II EheGVO).....	139
4.	Zeitliche Begrenzung der Zuständigkeit des Scheidungsgerichts (Art. 3 III EheGVO).....	141
II.	Eingeschränkte Scheidungszuständigkeit im Fall einer Kindesentführung (Art. 4 EheGVO).....	143
m.	Ausschließlichkeit der Zuständigkeiten (Art. 7 EheGVO).....	146
IV.	Restzuständigkeiten (Art. 8 EheGVO).....	147
B.	Staatsvertragliche Regelungen der internationalen Zuständigkeit.....	147
I.	Vergleich der EheGVO mit dem Haager, Minderjährigenschutzabkommen von 1961 (MSA).....	148
1.	Anwendungsbereich des MSA.....	148
2.	Internationale Zuständigkeit.....	149
a)	Überblick über das Zuständigkeitssystem des MSA.....	150
b)	Vergleich unter besonderer Berücksichtigung der Scheidungszuständigkeit.....	152
II.	Vergleich der EheGVO mit dem Haager Kinderschutz-Übereinkommen von 1996 (KSÜ).....	154
1.	Anwendungsbereich des KSÜ.....	154
2.	Internationale Zuständigkeit.....	155
a)	Aufenthaltszuständigkeit (Art. 5, 6 KSÜ).....	155
b)	Zuständigkeit bei Kindesentführung (Art. 7 KSÜ).....	157
c)	Besondere Zuständigkeiten (Art. 8, 9 KSÜ).....	158
d)	Scheidungszuständigkeit (Art. 10 KSÜ).....	159
e)	Einstweilige Schutzmaßnahmen.....	161
HI.	Zusammenfassung.....	161
C.	Autonome Regelung der internationalen Zuständigkeit.....	162
I.	Internationale Zuständigkeit bei isolierten Kindschaftsverfahren.....	162
II.	Internationale Zuständigkeit bei Anhängigkeit einer Ehesache.....	163
D.	Zusammenfassung und kritische Würdigung des Zuständigkeitsystems der EheGVO in Kindschaftssachen.....	165
I.	Begrenzte Reichweite.....	165
II.	Ausgestaltung der internationalen Zuständigkeit.....	167
III.	Fehlende Vereinheitlichung des Kollisionsrechts.....	169
E.	Internationale Zuständigkeit für Verfahren über die elterliche Verantwortung nach dem Verordnungsvorschlag der Kommission vom 3.5.2002 zur Reform der EheGVO.....	171
I.	Allgemeines.....	171
n.	Überblick über die geplanten Änderungen.....	173
1.	Aufenthaltszuständigkeit.....	173
2.	Zuständigkeit des Mitgliedstaats des früheren Aufenthalts des Kindes.....	173

3. Zuständigkeitsvereinbarung.....	174
4. Zuständigkeit aufgrund des schlichten Aufenthalts.....	175
5. Restzuständigkeit.....	176
6. Verweisung an ein Gericht, das den Fall besser beurteilen kann.....	176
7. Zuständigkeit bei Kindesentführung.....	177
EI. Zusammenfassung.....	179
§ 7 Zusammenfassung.....	181
A. Reichweite.....	181
B. Internationale Zuständigkeit in Ehesachen.....	183
C. Internationale Zuständigkeit in Kindschaftssachen.....	187
Literaturverzeichnis.....	189
Stichwortverzeichnis.....	201